

## Was tun bei erhöhtem Infektionsrisiko?

### Beispiel für eine Musterlösung

**Name:** Max Superschlau

**Tätigkeit:** Ich arbeite als Entsorger bei der städtischen Müllabfuhr.

**Gefahren:** Haushaltsabfälle, Bioabfälle und „Gelber Sack“ enthalten oft Schimmelpilze. Die können in die Luft kommen und ich atme sie dann ein. Dadurch kann ich krank werden, zum Beispiel kann ich eine heuschnupfenartige Allergie bekommen oder sogar Asthma. Neben Schimmelpilzen kommen im Abfall auch Viren und Bakterien vor.

### Schutzmaßnahmen/Hygieneregeln:

Bei der Abfallsammlung ist es gut, sowohl das Einatmen als auch den „Schmierkontakt“ (z. B. Kontakt der schmutzigen Hand zum Mund) so weit wie möglich zu vermeiden. Das geht so:

- Abfälle auf keinen Fall nachdrücken, Behälterdeckel gar nicht erst öffnen.
- Beim Kippvorgang maximal möglichen Abstand von der Schüttung einnehmen.
- Wenn vorhanden, hinter seitlichem Plexiglas-Abweiser aufhalten.
- Beim Entladen in Anlieferhallen von Behandlungsanlagen nicht die Halle betreten.
- Pausenverpflegung hygienisch aufbewahren.
- Vor Pausen die Hände waschen (Einrichtungen vor Ort benutzen oder mobiles Waschbecken am Fahrzeug) oder sauber wischen (Feuchttücher); auch vor dem Rauchen.
- Handschuhe ausreichend oft wechseln.
- Kleidung ausreichend oft wechseln (spätestens wöchentlich), nicht zu Hause waschen.



Foto: Fotolia/electronica